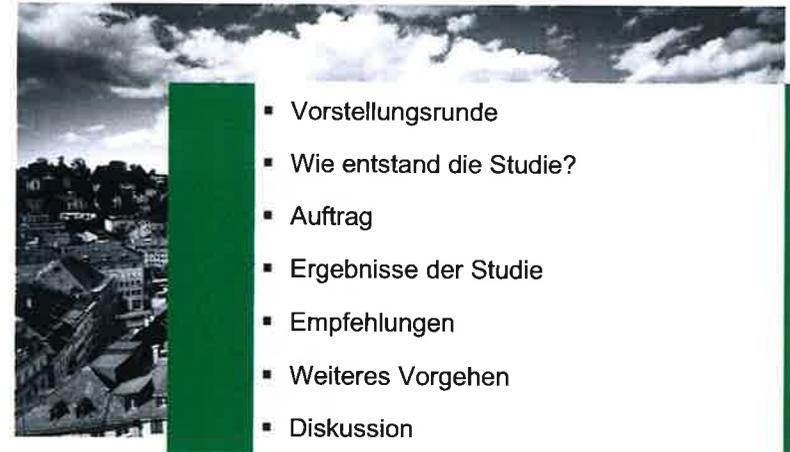




Herzlich Willkommen zur Medienkonferenz

Steuerattraktivität und Finanzielle Steuerung der Stadt St.Gallen

Agenda



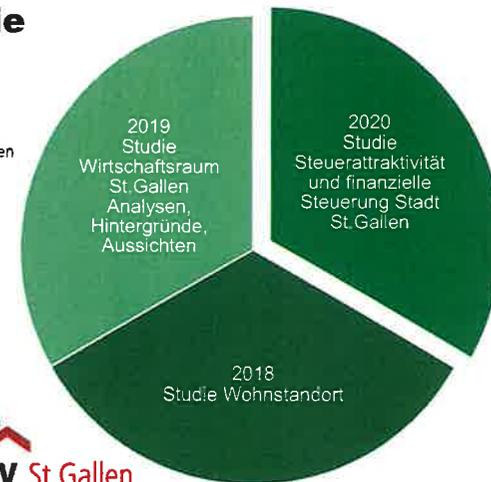
- Vorstellungsrunde
- Wie entstand die Studie?
- Auftrag
- Ergebnisse der Studie
- Empfehlungen
- Weiteres Vorgehen
- Diskussion

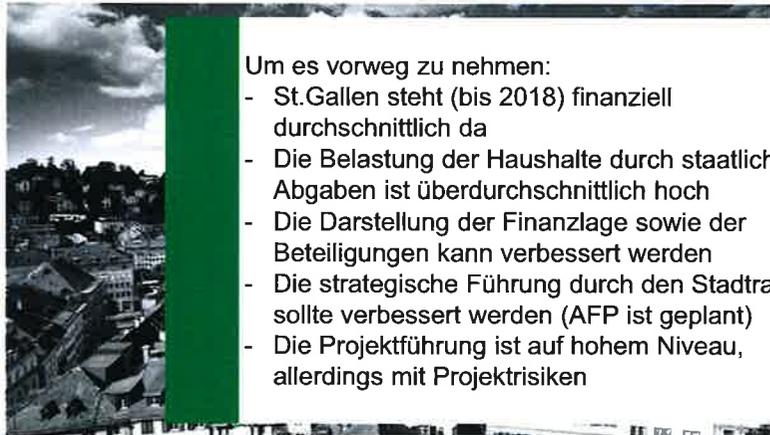
Vorstellungsrunde



- Prof. Dr. Kuno Schedler
- Basil Gemperele
- Christoph Solenthaler
- Gian Bazzi

Idee zur Studie

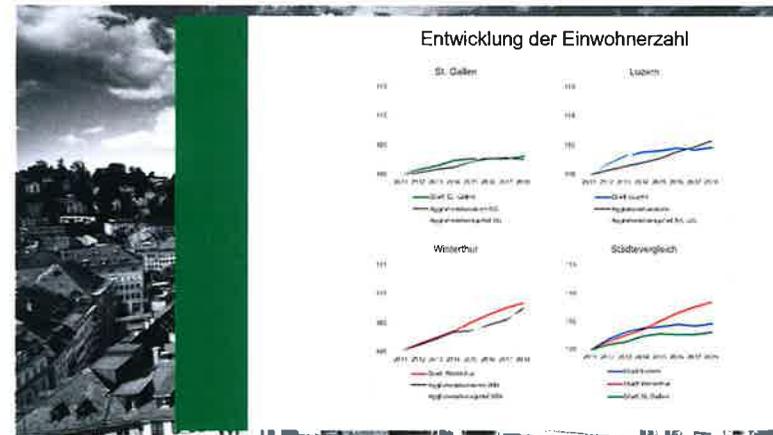




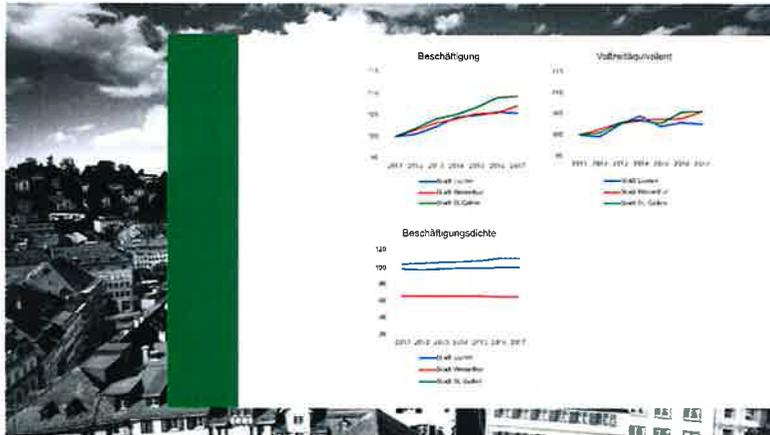
Um es vorweg zu nehmen:

- St.Gallen steht (bis 2018) finanziell durchschnittlich da
- Die Belastung der Haushalte durch staatliche Abgaben ist überdurchschnittlich hoch
- Die Darstellung der Finanzlage sowie der Beteiligungen kann verbessert werden
- Die strategische Führung durch den Stadtrat sollte verbessert werden (AFP ist geplant)
- Die Projektführung ist auf hohem Niveau, allerdings mit Projektrisiken

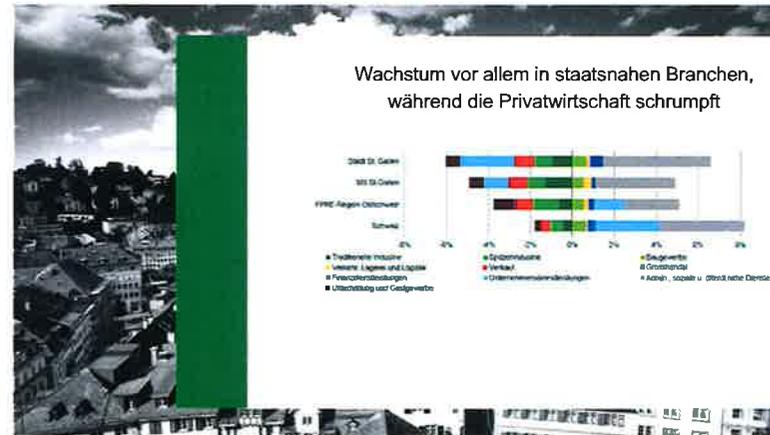
St.Gallen wächst unterdurchschnittlich



Die Arbeitsplätze wachsen überdurchschnittlich



St.Gallen hat einen unausgewogenen Branchenmix



Die „städtischen Kosten“ für Private sind überdurchschnittlich hoch



Warenkorb 2-Personen-Haushalt

	Stadt Luzern	Stadt Winterthur	Stadt St. Gallen
Steuern	6'251.15	5'868.20	8'089.91
Abfallgebühren	114.65	114.38	95.61
Wasserversorgung	100.42	86.00	161.12
Abwassergebühren	137.50	149.89	110.35
Strom	394.40	424.96	389.76
Kosten, die die Stadt beizufrieden kann	6'988.12	6'643.43	8'046.75
kantonale Steuern	5'406.40	4'810.00	6'460.69
inkl. kantonale Steuern	12'404.52	11'453.43	15'307.44
Mietkosten	13'053	14'132	10'489
inkl. Mietkosten	25'457.52	25'585.43	25'796.44

Die kantonalen Steuern sind ebenfalls überdurchschnittlich hoch



3-Personenhaushalt in 4 Zi-Wohnung (Ehepaar mit einem Kind)

	Stadt Luzern	Stadt Winterthur	Stadt St. Gallen
Steuern	8'106.70	7'862.90	9'882.07
Abfallgebühren	288.56	194.59	200.04
Wasserversorgung	275.47	232.84	463.31
Abwassergebühren	387.50	383.58	305.76
Strom	830.25	891.45	903.60
Kosten, die die Stadt beizufrieden kann	9'888.48	9'569.36	11'754.78
kantonale Steuern	7'011.20	6'445.00	7'891.93
inkl. kantonale Steuern	16'899.68	16'010.36	19'646.71
Mietkosten	25'113	25'195	19'836
inkl. Mietkosten	42'012.89	41'205.55	39'482.71

Die tiefen Mietkosten gleichen die staatliche Belastung aus

4-Personenhaushalt in 6 Zi.-EFH
(Ehepaar mit 2 Kindern)

	Stadt Luzern	Stadt Winterthur	Stadt St. Gallen
Steuern	12'638.45	12'739.25	15'818.54
Abfallgebühren	411.42	290.41	330.35
Wasserversorgung	487.50	464.14	825.95
Abwassergebühren	525.00	552.30	491.40
Strom	2'354.30	2'403.70	2'507.70
Kosten, die die Stadt beeinflussen kann	36'416.67	36'449.80	19'973.94
Kantonale Steuern	10'930.55	10'442.00	12'632.86
Inkl. kantonale Steuerung	27'347.22	26'891.80	32'606.80
Mietkosten	45'308	51'694	38'059
Inkl. Mietkosten	73'655.22	78'585.80	70'665.80

Die finanzielle Situation der Stadt ist bis 2018 im Schweizer Durchschnitt

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Nettoverschuldungsquotient 1	133.4%	110.7%	108.7%	110.3%	108.4%	93.4%	114.6%
Zinsbelastungsanteil	-0.8%	-0.9%	-0.8%	-0.8%	-0.9%	-1.1%	1.3%
Kapitaldienstanteil	8.3%	7.0%	7.3%	6.4%	7.0%	7.1%	14.1%

schlecht	mittel	gut
> 150%	100 - 150%	< 100%
> 9%	4 - 9%	0 - 4%
> 10%	5 - 15%	< 5%

Die Stadt investiert zu wenig (oder konsumiert zu viel)



Die Stadt kann nicht so viel investieren, wie sie selbst plant



Die Stadt publiziert im Jahresbericht nur ausgewählte Kennzahlen

Empfehlung:

Die Stadt St. Gallen sollte die üblichen Kennzahlen in ihren Jahresberichten publizieren inklusive der Kategorie, in die sie im schweizweiten Vergleich fallen. Damit man sich regelmässig bezüglich Gesamtbelastung der Haushalte mit vergleichbaren Städten messen kann.

Das Eigenkapital sieht positiv aus, ist aber stark unter Druck



Die Rechnung der Stadt ist insgesamt sehr schwer zu verstehen



Empfehlung:

Die Stadt St.Gallen sollte ihr Budget so umgestalten, dass Finanzen und Leistungen gemeinsam ausgewiesen werden («Leistungsgruppenbudget») und eine übergeordnete Sichtweite für eine strategisch orientierte Politik erleichtert wird.

Die mittelfristige („strategische“) Sicht der Steuerung ist unterentwickelt



Empfehlung:

Die Stadt St.Gallen sollte den heutigen Finanzplan zu einem Aufgaben- und Finanzplan (inkl. Investitionen) weiterentwickeln, der als Basis für eine weitsichtige Stadtentwicklung dienen kann.

Die Stadt ist bezüglich Kooperationen und Innovationen sehr konservativ



Empfehlung:

Die Stadt St. Gallen sollte sich vermehrt innovativer Finanzierungsmodelle bedienen, um Private in die Finanzierung und Erbringung öffentlicher Leistungen einzubinden.

Die Risiken der Beteiligungen werden zu zurückhaltend dargestellt



Empfehlung:

Die Stadt St. Gallen sollte für ihre Beteiligungen eine «Public Corporate Governance» aufbauen, die eine objektive Beurteilung der Beteiligungsrisiken enthält.

Den Liegenschaften im Finanzvermögen fehlt eine klare Strategie



Empfehlung:

Die Stadt St. Gallen sollte für ihre Liegenschaften im Finanzvermögen eine langfristige Strategie entwickeln, die auch allfällige Sanierungs- oder Veräusserungsnotwendigkeiten aufzeigt.

Die Spezialfinanzierungen werden legal, aber nicht transparent geführt



Empfehlung:

Die Stadt St. Gallen sollte für ihre Spezialfinanzierungen einen Business Plan erstellen, der eine nachhaltige Eigenfinanzierung des notwendigen Unterhalts ermöglicht.

Die grossen Projekte entwickeln sich nicht wie geplant, sind aber i.A. gut geführt



Empfehlung:

Die Stadt St. Gallen sollte neue Szenarien für das Projekt Fernwärme erstellen, die den tieferen Heizölpreis berücksichtigen. Analog zum Projekt Glasfaser sollten alle zwei Jahre korrigierte Business Pläne vorgelegt werden.

Weiteres Vorgehen



Aufruf an die Exekutive zur Umsetzung der Empfehlungen

Vorstösse durch die Wirtschaftsgruppe im Stadtparlament

Forderungen an die Politik



Kennzahlen:

Der hängige Vorstoss des Stadtparlamentes in Bezug auf die Einführung eines Aufgaben- und Finanzplanes ist zeitnahe umzusetzen. Mit der Einführung von HRM2 ist ein Leistungsgruppenbudget einzuführen.

Forderungen an die Politik



Investitionen I:

Kommende Investitionen müssen kritisch hinterfragt werden. Kosten/Nutzen-Denken muss vermehrt Einzug finden. Strategische Investitionen für unsere Stadt müssen nach wie vor Platz haben.

Forderungen an die Politik



Investitionen II:
Grossprojekte müssen aktueller mit neuen Eckwerten durchgerechnet werden. Der Stadtrat ist diesbezüglich gefordert (z.B. Fernwärme, Glasfasernetz). Der Stadtrat muss die Risikobeurteilung vornehmen und die parlamentarische Aufsicht sollte eingreifen.

Forderungen an die Politik



Städtische Liegenschaften I:
Für die Erarbeitung und Umsetzung der Liegenschaftsstrategie (Liegenschaften im Finanzvermögen) ist externes Know-how beizuziehen. Auch in tieferem Angebots-Miet-Segment muss ein qualitativ besseres Angebot geschaffen werden.

Forderungen an die Politik

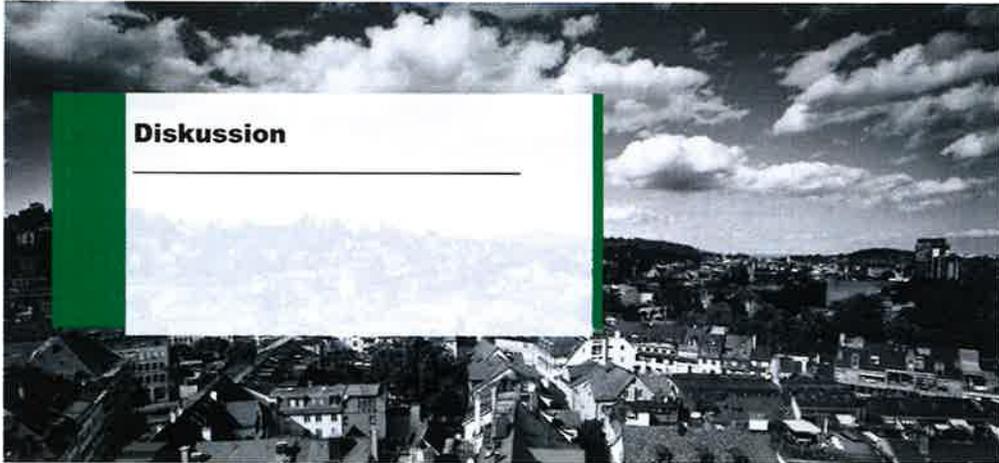


Städtische Liegenschaften II:
***Die Stadt soll ihr Liegenschaftenportfolio über
Gesamtleistungswettbewerbe, Abgaben an
Investoren/Entwickler (v.a. für hochpreisige Angebote)
und gemeinnützige Wohnbauträger abbauen bzw. über
Baurechtsvergaben den Wohnraum verflüssigen.***

Forderungen an die Politik



Gebühren:
***Die Belastung der Haushalte durch städtische Abgaben
muss deutlich reduziert werden, damit der
Standortvorteil insgesamt besser zum Tragen kommt.
Die Gebühren sind strikte nach dem Verursacherprinzip
und nach dem Äquivalenzprinzip auszugestalten.***



Diskussion



**Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**
